

Bericht der Landesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros Nordrhein-Westfalen

2013

... gemeinsam engagiert in Nordrhein-Westfalen.

In Kooperation mit:

gefördert vom:

**Ministerium für Gesundheit,
Emanzipation, Pflege und Alter
des Landes Nordrhein-Westfalen**



Ausgangslage

Am 30.04.2010 gründet sich auf der Jahresfachtagung der Seniorenbüros NRW in Hilden die Landesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros Nordrhein-Westfalen (LaS NRW).

Für die mittlerweile über 90 Seniorenbüros, die mehrheitlich auch Mitglieder der Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros (BaS) sind, ist das Landesbüro der LaS NRW seit August 2010 Anlaufstelle bei Fragen und Unterstützungsbedarf. Zudem erarbeitet das Landesbüro auch zugehende Hilfen und Angebote, um den Seniorenbüros vor Ort bei der Weiterentwicklung ihrer Angebote und der Vernetzung im Gemeinwesen zur Seite zu stehen und ihre Anliegen in der landesweiten Öffentlichkeit zu vertreten.

Landesbüro der LaS NRW

Mit der Förderung des Ministeriums für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter wurde zum August 2010 das Landesbüro der LaS NRW eingerichtet. Die Gründungsversammlung in Hilden wählte das Seniorenbüro Ahlen als Standort aus.

Das Seniorenbüro in Ahlen befindet sich in der Trägerschaft des Vereins Alter und Soziales e.V., dem die in Ahlen tätigen Wohlfahrtsverbände und Träger gesundheitlicher und sozialer Dienste angehören. Geschäftsführerin des Vereins ist die kommunale Sozialplanerin, der Bürgermeister ist geborenes Vorstandsmitglied. Über diese Verbindung zur Kommune ist die Nachhaltigkeit des Vereins und des Seniorenbüros als Träger der Landesstelle gesichert.

Das Landesbüro wurde wie auch in 2012 im Jahr 2013 bis einschließlich den 31. August mit einer Koordinatorin mit einem wöchentlichen Stundenumfang von 21 Stunden besetzt. Die Koordinatorin legte in 2013 in Zusammenarbeit mit der Lenkungsgruppe inhaltlich Schwerpunkte fest und erstellt Materialien für den Betrieb des Landesbüros und die Öffentlichkeitsarbeit. Des Weiteren fiel die Organisation der Jahresfachtagung und verschiedener Fachveranstaltungen in den Verantwortungsbereich des Landesbüros. Zudem nahm die Koordinatorin an regionalen und überregionalen Fachveranstaltungen teil, um die Arbeit der LaS und der Seniorenbüros in NRW darzustellen, Kontakte zu knüpfen und Netzwerke mit anderen landesweiten Akteuren zu initiieren. Punktuell wurde die Arbeit des Landesbüros durch eine Honorarkraft unterstützt.

Zum 1. September 2013 wurde die Koordinierungsstelle aufgrund des Ausscheidens der bisherigen Koordinatorin neu besetzt. Dies hatte eine Anpassung der wöchentlichen Stundenumfangs von 21 auf 27 Stunden bei gleichbleibenden Personalkosten zur Folge. Der neue Mitarbeiter übernahm, wie auch seine Vorgängerin, die Planung und Durchführung von Veranstaltungen und Workshops, Teilnahmen an Arbeitstreffen, Beiratssitzungen sowie Treffen mit anderen Landesnetzwerken, als auch die konkretisierende Planung in enger Abstimmung mit der Lenkungsgruppe für das Jahr 2014.

Lenkungsgruppe und SprecherInnen der LaS NRW

- Auf der Gründungsversammlung wurde erstmalig für den Zeitraum von 2010 bis 2012 eine Lenkungsgruppe aus fünf VertreterInnen gewählt.
- Es wurde darauf geachtet, dass Seniorenbüros aus unterschiedlichen Trägerstrukturen in der Lenkungsgruppe vertreten sind.
- Diese Lenkungsgruppe wurde im April 2012 auf der Jahresfachtagung in Köln personell wiedergewählt.
- Von 2010 bis April 2012 wurde die LaS NRW zusammen mit dem Landesbüro von einem Team aus drei SprecherInnen in der Öffentlichkeit vertreten. Das Sprecherteam wurde von der Lenkungsgruppe für zwei Jahre gewählt.
- Seit April 2012 wird die LaS NRW von einer Sprecherin und einem stellvertretenden Sprecher vertreten.
- Zudem unterstützt seit 2012 der Vorstandsvorsitzende der BaS punktuell die Arbeit der Lenkungsgruppe. In den Vorjahren wurde diese Tätigkeit von der Geschäftsführerin der BaS übernommen.
- Ferner wurde in 2013 die Möglichkeit geschaffen, dass potentielle Lenkungsmitglieder durch die Teilnahme an Lenkungsgruppentreffen einen Einblick in das operative Tätigkeitsfeld erhielten
- Auf der Jahresfachtagung 2014 wird eine neue Lenkungsgruppe gewählt.

Die Lenkungsgruppe der LaS NRW für den Zeitraum 2012-2014

Vertretung für	Ort	Person
Kommune	Ahlen	Ursula Woltering (Sprecherin)
Ehrenamt	Beverungen	Dr. Hennig Kubusch
Wohlfahrtsverband	Moers	Sabine Jarofka (ausgeschieden)
Kommune	Dortmund	Reinhard Pohlmann (Sprecher)
Kommune	Siegen	Astrid E. Schneider
Kommune	Bocholt	Jutta Ehling
BaS		Franz-Ludwig Blömker
Landesbüro LaS NRW		Ramona Geßler/ ab 1. September Julius Völkel
Ehrenamt	Bad Sassendorf	Helmut Josch (pot. Mitglied)
Kommune	Bergheim	Britta Fuchs (pot. Mitglied)

Frau Sabine Jarofka aus Moers kündigte in 2012 aufgrund von personellen Veränderungen in ihrem Arbeitsfeld ihren Rücktritt aus der Lenkungsgruppe an.

Der Platz in der Lenkungsgruppe bleibt bis zur Jahresfachtagung im April 2014 vakant. Wie bereits weiter oben erwähnt, führte die Vakanz zu der Überlegung einer Heranführung potentieller Mitglieder an den Aufgabenbereich innerhalb der Lenkungsgruppe. Sowohl

Helmut Josch aus Bad Sassendorf, als auch Britt Fuchs aus Bergheim haben diese Möglichkeit genutzt und konnten neue Ideen und Impulse in das Team der Lenkungsgruppe einbringen.

Die Lenkungsgruppe traf sich im Jahr 2013 zu drei gemeinsamen Sitzungen, einer Telefonkonferenz sowie der Klausurtagung. Die Lenkungsgruppentreffen fanden am 15.02. sowie am 30.08. in den Räumlichkeiten der Senioren Begegnungs- und Bildungsstätte „Altes Backhaus“ in Münster und am 28.06. im Sozialamt der Stadt Dortmund statt. Darüber hinaus wurde am 09.10. eine Telefonkonferenz mit den Mitgliedern der Lenkungsgruppe abgehalten. Vom 04. bis 05.11. traf sich die Lenkungsgruppe zu der alljährlich stattfindenden Klausurtagung. Dieses Mal war die Stadt Siegen Gastgeber und stellte Teile Ihrer Räumlichkeiten kostenfrei zur Verfügung.

Überdies nahmen die Mitglieder der Lenkungsgruppe regelmäßig an Fach- und Arbeitstreffen, Tagungen sowie Beiratssitzungen teil um hier die Interessen und Belange der LaS NRW zu vertreten. Ferner wurde der fachliche Austausch der Mitglieder untereinander und mit dem Landesbüro durch regelmäßigen Schriftverkehr und Telefongespräche gewährleistet.

Eine dezidierte Auflistung der wichtigsten Veranstaltungen und Gesprächstermine die zum einen der Mitarbeiter des Landesbüros und die Lenkungsgruppe der LaS NRW wahrgenommen haben, ist diesem Sachbericht angehängt.

Seniorenbüros in NRW

Seniorenbüros sind Kontakt- und Beratungsstellen für ältere Menschen und ihre Familien. Sie verfolgen die Umsetzung von zwei zentralen Zielen:

- die Förderung des sozialen und generationenübergreifenden Miteinanders
- und die Stärkung der selbstständigen Lebensführung älterer Menschen.

Zur Erreichung dieser Ziele schaffen und entwickeln Seniorenbüros - gemeinsam mit älteren Menschen und anderen Partnern – hilfreiche Angebote, interessante Projekte und die dafür erforderlichen Strukturen vor Ort.

In den Projekten und Angeboten berücksichtigen sie die unterschiedlichen Lebenslagen und Lebenswelten von Menschen nach Abschluss der Berufs- und Familienphase und begleiten sie bis ins hohe Alter.

Die Seniorenbüros in NRW befinden sich in kommunaler, verbandlicher oder freier Trägerschaft; sie sind sowohl hauptamtlich als auch ehrenamtlich besetzt.

Sie leisten wohnortnah gemeinwesenorientierte Seniorenarbeit in vier Handlungsfeldern:

1. Bürgerschaftliches Engagement und Erfahrungswissen
2. Wohnen, Wohnumfeld, Stadtteil
3. Begegnung, Gesundheit, Vorsorge, Pflege
4. Seniorenwirtschaft

Das Verzeichnis der Seniorenbüros in NRW wird stetig aktualisiert und mit den Daten der BaS abgeglichen. Neue Seniorenbüros in NRW werden identifiziert und über die Arbeit der LaS NRW informiert.

Das Landesbüro verfügt derzeit über eine Datenbank, in der die Kontakte von 112 Seniorenbüros (Stand 12/2013) in NRW verzeichnet sind. Dies ist im Vergleich zum Vorjahr ein Zuwachs von 6 Seniorenbüros in NRW, was zeigt, dass die Institution „Seniorenbüro“ weiterhin als geeignete Organisationsform gesehen wird, um den Auswirkungen des demografischen Wandels adäquat zu begegnen.

89 Seniorenbüros sind Ende 2013 Mitglied in der LaS NRW, bzw. der BaS¹. Dies ist ein Mitgliederzuwachs innerhalb eines Jahres um rund 18%. Seit dem Start der LaS NRW in 2010 konnte somit ein Zuwachs von 51 Seniorenbüros, die sich für eine Mitgliedschaft entschieden haben, verzeichnet werden.

Im Jahr 2013 sind siebzehn neue Mitglieder beigetreten:

- Koordinierungsstelle der Seniorenbüros des Kreis Olpe
- AGIL Seniorenbüro der Stadt Attendorn
- AGIL-Ehrenamtsbüro im Mehrgenerationenhaus der Stadt Drolshagen
- AGIL Seniorenbüro der Gemeinde Finnentrop
- AGIL Seniorenbüro der Gemeinde Kirchhundem
- HANAH-Servicebüro für Familien und Senioren der Stadt Lennestadt
- AGIL Seniorenbüro der Gemeinde Wenden
- AGIL Seniorenbüro der Stadt Olpe
- Diakonie Seniorenbüro Bochum Mitte
- Caritas Seniorenbüro Bochum Wattenscheid
- PSH Seniorenbüro Bochum Nord
- DRK Seniorenbüro Bochum Ost
- IFAK Seniorenbüro Bochum Süd
- AWO Seniorenbüro Bochum Südwest
- Seniorenbüro der Stadt Dinslaken
- Beratungsstelle für ältere Menschen der Stadt Oberhausen
- Seniorenbüro St. Mauritius (Münster)

Die 112 Seniorenbüros in NRW befinden sich in folgenden Trägerstrukturen:

- Seniorenbüros in kommunaler Trägerschaft: 82 (davon 62 LaS NRW Mitglieder)²
- Seniorenbüros in Trägerschaft eines Wohlfahrtsverbandes: 5 (alle LaS NRW Mitglieder)
- Seniorenbüros in kirchlicher Trägerschaft: 2 (alle LaS NRW Mitglieder)
- Sonstige (Vereine, Stiftungen etc.): 23 (davon 20 LaS NRW Mitglieder)

¹ Seniorenbüros aus NRW, die eine BaS Mitgliedschaft wählen, werden automatisch Mitglied der LaS NRW. Die LaS NRW unterstützt die Mitgliedschaft der BaS, da so eine enge Zusammenarbeit gewährleistet ist und die Seniorenbüros die Gesamtleistung der Organisationen abrufen können.

² Innerhalb der Gruppe der Seniorenbüros in kommunaler Trägerschaft bestehen zudem Kooperationen mit unterschiedlichen Wohlfahrtsverbänden. Für eine bessere Lesbarkeit wurden diese unter Seniorenbüros in kommunaler Trägerschaft subsummiert. Zu ihnen zählen die Seniorenbüros der Stadt Bochum und der Stadt Dortmund.

Öffentlichkeitsarbeit der LaS NRW

Die im März 2012 online gegangene Website www.las-nrw.de hat sich mittlerweile als gutes und regelmäßig frequentiertes Instrument in der Öffentlichkeitsarbeit der LaS NRW etabliert. Die Rubrik „Aktuelles aus den Seniorenbüros“ nutzen die Büros um in kurzen Artikeln ihre Arbeit und ihre Projekte vor Ort vorzustellen.

Eng verzahnt mit den Beiträgen des Forums Seniorenarbeit NRW werden auf der las-nrw.de, neben internen LaS Veranstaltungen und Neuigkeiten, auch landesweite seniorenpolitische Entwicklungen, Tagungstermine und Neuerscheinungen veröffentlicht.

Zudem finden die Nutzer Materialien und Veröffentlichungen der LaS NRW.

Über direkte Verlinkungen gelangt man auf Internetpräsentationen der Partnerorganisationen in NRW, wie die Landesseniorenvertretung, die lagfa, ZWAR oder die Landesstelle Pflgender Angehöriger.

Die im September 2012 begonnene, konzeptionelle Entwicklung und Redaktionsarbeit anlässlich des **Impulspapiers „Seniorenbüros in NRW gestalten generationengerechtes Leben und Wohnen in den Quartieren“** führte zu einer Veröffentlichung eben diesen Papiers im März 2013. Nach einer Befragung der Seniorenbüros zu diesem Themenfeld wurden 10 Beispiele aus der Praxis ausgewählt, die in der Broschüre vorgestellt werden³.

Ein weiterer wichtiger Meilenstein in der Öffentlichkeitsarbeit der LaS NRW stellt die Veröffentlichung der Schaubilder⁴ **„Profilbild der Seniorenbüros NRW“** und **„Handlungsfelder, Qualitätskriterien und Ziele der Seniorenbüros und der LaS NRW“** dar. Sie wurden gemeinsam mit dem Impulspapier im März 2013 veröffentlicht und sind über die Homepage der LaS NRW frei zugänglich.

Zudem begonnen im November 2013 die Arbeiten zur Aktualisierung und Weiterentwicklung des **Profilpapiers „Seniorenbüros in NRW zeigen Profil“**. Dieses Papier dient einer vereinfachten Darstellung der vielfältigen Aufgaben und Funktionen der Seniorenbüros in NRW und gibt einen Überblick über die Arbeit der LaS NRW. Bei der redaktionellen Überarbeitung, an deren Ende – April 2014 – die Veröffentlichung steht, werden möglichst viele Seniorenbüros mitwirken und die bereits zuvor erwähnten Schaubilder Berücksichtigung finden.

Überdies präsentierte die LaS NRW ihre Arbeit auf der 2. Herbstakademie des Forums Seniorenarbeit vom 23.09. bis 24.09.2013 in Gelsenkirchen. Im Rahmen dieser Veranstaltung oblag der LaS NRW die Leitung und Durchführung des Arbeitsgruppe „Engagementförderung mit, für und von älteren Menschen mit Zuwanderungsgeschichte in Ahlen“. Anhand des Praxisbeispiels „Aktif im Alter“ der Stadt Ahlen erarbeitete die LaS NRW unter Vermittlung von Erfahrungen und Erkenntnissen sowie deren Diskussion praxisnahe Möglichkeiten einer Engagementförderung älterer Menschen mit Zuwanderungsgeschichte.

³ Ein Belegexemplar ist diesem Sachbericht angehängt

⁴ Die Schaubilder sind diesem Sachbericht angehängt

Veranstaltungen und Schwerpunkte der LaS NRW in 2013

Kooperationsgespräch mit der Landesseniorenvertretung [JV1]

Fachtag „Sprechstunde Internet“

In Kooperation mit der Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros und dem Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend wurde im Rahmen der Initiative „Sprechstunde Internet“ am 14. März der gleichnamige Fachtag in Paderborn mit dem Ziel durchgeführt älteren Menschen den Zugang zum Internet zu erleichtern und so ihre Chancen auf gesellschaftliche Teilhabe zu stärken.



Bereits seit Jahren bieten Seniorenbüros und andere Initiativen vielfältige Kurse und Treffs zum World Wide Web an. Im Rahmen der neuen Initiative „Sprechstunde Internet“ wurde verstärkt die individuelle Beratung für ältere Menschen ausgebaut. Ältere Freiwillige, die im Umgang mit dem Internet geübt sind, geben ihr Wissen weiter an Senioren, die mit dem World Wide Web noch nicht so vertraut sind. Die Teilnehmer trafen sich zum Fachaustausch und besuchten Workshops zu fachspezifischen Themen. Unter dem Motto "Mitgestalten, voneinander lernen und ausprobieren" wurden Impulse für (neue) Entwicklungen im Bereich der Internetarbeit für ältere Menschen und Perspektiven für konzeptionelle Weiterentwicklung der konkreten Arbeit vor Ort aufgezeigt. Die LaS NRW, das Seniorenbüro Paderborn und das Forum Seniorenarbeit NRW waren Kooperationspartner.

Jahresfachtagung der Seniorenbüros in NRW

Die LaS NRW lud am 17. April zu ihrer mittlerweile vierten Jahresfachtagung nach Dortmund, in das Kulturzentrum „Depot“, ein. Rund 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Seniorenbüros und anderen Organisationen in NRW trafen sich zum Fachaustausch, in diesem Jahr zum Thema „Wohnquartiere für ein gutes Leben im Alter“ und wurden von der Bürgermeisterin der Stadt Dortmund, Frau Birgit Jörder, herzlich begrüßt. Die Dortmunder Gesellschaft für Wohnen mbH – DOGEWO21-unterstützte die Fachtagung inhaltlich und finanziell.



Der Geschäftsführer Bernd Wortmeyer stellte das Konzept der Nachbarschaftsagenturen in Dortmund vor. Er betonte dabei „die bedeutsame Einbindung in bestehende Strukturen und kooperative Zusammenarbeit mit Partnerinnen und Partnern im Quartier“. Andrea Berndgen-

Kaiser vom Institut für Landes- und Stadtentwicklung in Aachen stellte Ergebnisse der Studie „Wohnen im Alter 60+. Lebens- und Wohnsituation der Generation 60+ in Dortmund und Arnsberg“ vor. Nach einer gesprächigen Mittagspause, ging es einer Zukunftswerkstatt inhaltlich weiter. In 10 Arbeitsgruppen diskutierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum Thema „Quartiere für ein gutes Leben im Alter – Visionen, Partner, Initiativen“. Zum Finale stellten Gabriella Hinn und Stefanie Adler von der Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros (BaS e.V.) aktuelle Entwicklungen auf Bundesebene und die beiden Projekte „Nachbarschaftshilfe und Soziale Dienstleistungen“ und „Sprechstunde Internet“ vor. Moderiert wurde die Fachtagung vom Sprecherteam der LaS NRW, Ursula Woltering aus Ahlen und Reinhard Pohlmann aus Dortmund.

Fortbildungs-Modul: Beratung im Kontext des Pflege-Neuausrichtungsgesetzes

Am 28. Mai 2013 fand das erste Modul in der Fortbildungsreihe der LaS NRW im sozialpädagogischen Bildungswerk in Münster statt. Mit dem Pflege-Neuausrichtungsgesetz (PNG) gehen eine Vielzahl von Veränderungen und Verbesserungen vor allem für Menschen mit einer Demenzerkrankung einher. Die Inhalte des Gesetzes wurden vorgestellt und aktuelle Fragen aus dem Beratungsalltag beantwortet. Ein besonderer Fokus wurde auf die Situation der Pflegenden Angehörigen in der Beratung gerichtet sein.

An dieser Stelle sei darauf verwiesen, dass die weiteren Module „**Partizipationsprozesse im Gemeinwesen gestalten – auch durch gelungene Zusammenarbeit von Seniorenbüros und Seniorenbeiräten**“, „**Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit**“ und „**Nachbarschaftshilfe im Quartier – Initiativen und Erfahrungen im Fokus**“ in Ermangelung an ausreichenden Anmeldungen nicht stattfinden konnten. Der daraus abzuleitende Handlungsbedarf wurde im Rahmen der Klausurtagung der Lenkungsgruppe besprochen und entsprechende Maßnahmen für das Jahr 2014 getroffen.

Fachgespräch: Hauptamtliche Seniorenbüros

16 Fachkolleginnen und -kollegen aus den Seniorenbüros in kommunaler Trägerschaft aus NRW nahmen am 26. Juni an einer ganztägigen Fachtagung teil, die in den Räumlichkeiten des Fachdienstes für Senioren der Stadt Dortmund stattfand. Reinhard Pohlmann, Fachdienstleiter für Senioren der Stadt Dortmund und Sprecher der LAS NRW sowie Britta Fuchs, Fachstelle Älterwerden der Kreisstadt Bergheim moderierten die Veranstaltung. Im Mittelpunkt der Tagung stand die Präsentation des Masterplans „Altengerechte Quartiere NRW“ und eines neuen Landesbüros zur Umsetzung der Ziele. Die im Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes NRW zuständige Referentin Frau Dr. Daniela Grobe stellte die wesentlichen Ziele und geplanten Maßnahmen in sehr anschaulicher Form vor.



Besondere Aufmerksamkeit erfuhr das erst vor wenigen Tagen von der Ministerin Steffens eröffnete Landesbüro „Altengerechte Quartiere“ NRW in Bochum. Frau Dr. Grobe erläuterte dazu eine neue Internetseite, die den Prozess der Quartiersarbeit auf kommunaler Ebene unterstützen soll. „Quartiersarbeit in der kommunalen Seniorenarbeit ist ein „lernendes Projekt“, so Dr. Grobe. Dabei sollen die vorhandenen Strukturen in ihrer Vielfalt unbedingt berücksichtigt und das Quartier in seiner Gesamtheit betrachtet werden. Die Landesinitiative zielt darauf ab, die Akteure auf der kommunalen Ebene tatkräftig zu unterstützen.

Altengerechte Quartiere zu erreichen, darüber waren sich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer einig, ist ein langer Weg und erfordert von den Menschen einen Bewusstseinswandel. Die Eigen- und Mitverantwortung der Menschen im Quartier zu stärken benötigt Zeit und viel Geduld. Die Seniorenbüros können dabei als Impulsgeber eine wichtige Rolle spielen, um zum Beispiel in Werkstattgesprächen mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern und Organisationen wohnortnah die Beteiligung zur Gestaltung der altersgerechten Quartiere zu beleben.

In der anschließenden Diskussion wurden Ideen und Aktivitäten vorgestellt, die bereits in vielen Seniorenbüros den Quartiersansatz stärken. Es gab aber auch Hinweise auf verschiedene Hemmnisse in den Kommunen, die eine nachhaltige Fortentwicklung erschweren. Dazu gehört neben der geringen und zum Teil unsicheren Finanzierung der Seniorenbüros auch die vielfach noch zu geringe politische Unterstützung sowie die fehlende Ressort übergreifende Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltungen.

Zu der vom Land beabsichtigten Kampagne zur Verbreitung der Quartierskonzeption wurde empfohlen, unbedingt die maßgeblichen Entscheidungsträger aus Politik und Verwaltung einzubeziehen. Ziel müsse es zudem sein, die altersgerechte Quartiersarbeit in den Kommunen als Querschnittsaufgabe zu begreifen und nicht allein der Altenarbeit zu übertragen. Hilfreich könnte zudem eine strategische Argumentationshilfe sein, die auch finanzielle Einsparpotenziale einer präventiv angelegten und vernetzten Quartiersarbeit berücksichtigt. Von der LAS NRW wird erwartet, sich in diesem Prozess aktiv zu beteiligen und auf Landesebene in den Gremien entsprechende Forderungen einzubringen.

Alles in allem war die Veranstaltung neben dem Erfahrungsaustausch eine gelungene Einführung in die anstehenden Aktivitäten zur Umsetzung des Masterplans „Altengerechte Quartiere in NRW“.

Personalwechsel im Landesbüro der LaS NRW“

Zum 1. September wurde ein Personalwechsel im Landesbüro der LaS NRW in Ahlen vollzogen. Ramona Geßler übergab „den Stab“ nach drei Jahren als Koordinatorin der LaS NRW an Julius Völkel.



Befragung: „Vielfalt in den Seniorenbüros NRW“

Im September 2013 startete die Befragung der Seniorenbüros bezüglich ausgewählter Thematiken des Diversity-Managements (Armut im Alter, Menschen mit Zuwanderungsgeschichte, Menschen mit Behinderung und gleichgeschlechtliche Lebensweisen). Mittels leitfadengestützter Interviews konnten 44 Seniorenbüros befragt werden. Die Ergebnisse⁵ wurden im Rahmen eines Trägertreffens des MGEPA am 10.12.13 weiteren Landesnetzwerken (ZWAR, LSV NRW, Forum Seniorearbeit) vor- und dem Ministerium zur Verfügung gestellt.

Fachtagung Kommunale Altenberichterstattung NRW

Am 3. Dezember führte die Forschungsgesellschaft für Gerontologie e.V. in Kooperation mit der LaS NRW, dem Städte- und Gemeindebund, dem Landkreistag NRW, dem Städtetag NRW und der Landesseniorenvertretung NRW mit Unterstützung des Ministeriums für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes NRW in der Stadthalle Kamen die Fachtagung “Kommunale Altenberichterstattung in Nordrhein-Westfalen” durch.

Neben Herrn Markus Leßmann, Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes NRW und Herrn Roland Schäfer, Präsident des Städte- und Gemeindebundes NRW hielt Frau Ursula Woltering, Sprecherin der LaS NRW einen Impulsvortrag.

Im Fokus dieser Tagung standen die intraindividuellen Rahmenbedingungen und Erfahrungen der jeweiligen Kommunen in NRW. In einem breit angelegten Dialog wurden Unterstützungsbedarfe ermittelt und Wege aufgezeigt, wie kommunale Altenberichterstattung nachhaltig umgesetzt werden kann. Ziel dieses Prozesses ist die Entwicklung einer Arbeitshilfe zur kommunalen Altenberichterstattung als Serviceangebot für Kommunen und Kreise, damit diese sich frühzeitig auf die neuen Herausforderungen einstellen und integrierte Lösungsansätze entwickeln können.

Fachgespräch: Ehrenamtliche Seniorenbüros

Am 23.10.2013 trafen sich in Greven ehrenamtlich engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Seniorenbüros in NRW zu einem Fachaustausch. Die alljährliche Veranstaltung, zu der diesmal das Seniorenbüro Greven gemeinsam mit der LaS NRW einlud, war einmal mehr das Forum für einen intensiven Erfahrungsaustausch.



Die 18 Vertreterinnen und Vertreter der Seniorenbüros Greven, Bad Sassendorf, Beverungen Herzebrock-Clarholz sowie der Vorsitzende der Akademie Ehrenamt e.V. im Kreis Warendorf und gleichzeitig Vorsitzender der Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros e.V. Franz-Ludwig Blömker, wurden mit herzlichen Worten der

⁵ Die entsprechende PowerPoint-Präsentation ist diesem Sachbericht angehängt

stellvertretenden Bürgermeisterin der Stadt Greven, Ruth Zurheide, im Sitzungssaal des Rathauses begrüßt.

Bei dem diesjährigen Treffen standen vor allem verlässliche Strukturen der Arbeit vor Ort im Mittelpunkt. Welche Rahmenbedingungen gilt es zu berücksichtigen? Welche Ressourcen stehen Seniorenbüros zur Verfügung?

Anhand des Beispiels der „Beverunger Ortsbefragung“, die ausführlich vom Leiter des Beverunger Seniorenbüros, Dr. Hans-Henning Kubusch vorgestellt wurde, stellten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Seniorenbüros eine Liste mit Strukturen und Kriterien auf, die es bei der Umsetzung der Arbeit vor Ort zu beachten gilt.

Nach dem Mittagstisch, der von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Grevenener Seniorenbüros organisiert wurde, führte Herbert Kortmann Leiter des Seniorenbüros, die Tagungsteilnehmerinnen und Teilnehmer durch die Stadt Greven. Anhand des „Blauen Punktes“ wurde die Arbeit vor Ort veranschaulicht. Dieser wurde auf Initiative des Seniorenbüros in Greven eingeführt. In Fenstern oder Schaukästen von Betrieben aufgehängt, signalisiert er, dass hier an bestimmten Tagen Vergünstigungen für die Seniorinnen und Senioren angeboten werden.



Im zweiten Teil des Fachtages wurde mit Hilfe der zuvor erstellten Liste in Kleingruppen die eigene Arbeit vor Ort reflektiert und im Plenum diskutiert.

„Um Anerkennungsstrukturen zu schaffen, ist es von unschätzbarem Wert, seine qualifizierte Arbeit auch angemessen der Öffentlichkeit zu präsentieren“ so Dr. Hans-Henning Kubusch, Mitglied der Lenkungsgruppe der LaS NRW. Neben intensiver Pressearbeit, bestehen darüber hinaus weitere Möglichkeiten, auf das Seniorenbüro aufmerksam zu machen. Durch die Präsentation in Ratsfraktionen beispielsweise, könne auch auf politischer Ebene Überzeugungsarbeit geleistet werden, so Julius Völkel, Koordinator der LaS NRW.

Zudem wurde deutlich, dass neben einer Qualitätssicherung und breiten Öffentlichkeitsarbeit, ebenfalls eine genau definierte Zielgruppe, ein regelmäßiger Austausch mit Kooperationspartner aber auch eine gesicherte Finanzierung, wichtige Voraussetzungen sind, um verlässliche Strukturen vor Ort zu schaffen.

Zum Abschluss der Tagung, wurde bereits die Verabredung für den nächsten Austausch in Ahlen getroffen. Darüber hinaus, kündigten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an, sich gegenseitig vor Ort zu besuchen, um den direkten Austausch weiter zu intensivieren.

Klausurtagung der Lenkungsgruppe LaS NRW

Am 4. und 5.11.2013 trafen sich die Lenkungsgruppenmitglieder der LaS NRW zu Ihrer jährlichen Klausurtagung. Astrid E. Schneider der Regiestelle Leben im Alter der Stadt Siegen war in diesem Jahr Gastgeberin und lud die Gruppe in die Siegener Stadthallen ein. Auf der Tagesordnung stand neben der Planung der Jahresfachtagung am 7.4.2014 in Paderborn und der Auswertung der



Befragung der Seniorenbüros bzgl. der Vielfaltsthematik (s.o.), die Schwerpunktsetzung der LaS NRW für das Jahr 2014. Vor dem Hintergrund der geringen Beteiligungszahlen bei den Fortbildungsmodulen, wurde ein anderes, neuartiges Veranstaltungsformat konzipiert. Erstmals wird die LaS NRW Seniorenbüros bei der Organisation die Durchführung von Regionalkonferenzen unterstützen und begleiten. Im Kontext des Themas Diversity/ Vielfalt wird es hierzu eine Ausschreibung geben auf die sich die Seniorenbüros bewerben können. Die sich bewerbenden Seniorenbüros wählen den Themenschwerpunkt (Armut, Migration, Behinderung oder vielfältige Lebensweisen) und die LaS NRW begleitet und unterstützt Sie bei der inhaltlichen Gestaltung, Öffentlichkeitsarbeit, der Vermittlung von Expertinnen und Experten und in weiteren Punkten des Organisationsprozesses. Ein bedeutendes Ziel der Regionalkonferenz ist, dass möglichst viele Akteure_innen zu dem jeweiligen Themenschwerpunkt für die Veranstaltung zu gewinnen um so neue Netzwerke zu errichten und bestehende zu pflegen. Die LaS NRW möchte zukünftig enger mit den Seniorenbüros zusammen arbeiten, damit diese in die Region wirken und Ihre Arbeit vor Ort landesweit bekannt machen. Darüber hinaus sollen auch weitere aus der Region kommende Seniorenbüros an der Konferenz teilnehmen und somit zu einem Impuls in die Fläche beitragen. Die LaS NRW wird die Seniorenbüros jederzeit eng bei diesem Organisationsprozess begleiten und bei der inhaltlichen Gestaltung unterstützen.

Kontakt

Landesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros Nordrhein-Westfalen

Landesbüro
c/o Seniorenbüro Ahlen
Wilhelmstr. 5 in 59227 Ahlen
Tel.: (02382) 94099714
Fax: (02382) 4028
E-Mail: info@las-nrw.de
www.las-nrw.de